

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim. 1796-1799 1799**

21 (21.5.1799)

# Wöchentliche Nachrichten von und für Pforzheim.

Nro. 21. den 21. May 1799.

[Diebstahl.] Im Pfarrhaus zu Feldbrennach wurde Sonntag Nachts der 5. May folgendes entwendet, dessen 2 Juden verdächtig sind:

1 Barchetenes Oberbett mit Ueberzug von Sitz mit roth und blauen Blumen; 2 Barchet Häupfel mit Vorschuß von grünem Taffet; 2 Barchet Küssen mit gleichen Vorschüssen; Ein theilichen Unterbett mit einer gewürfelt köllschenen Zieche; Ein Bettumhang mit langen rothen Streifen; Ein kleiner Aufsatz Comode, woson Stücke nahe am Wald bey Pforzheim gefunden wurden.

Wenn nun allenfalls hievon irgendwo etwas zum Verkauf angetragen werden sollte, so ist mittelst Arrerirung des Verkäufers sogleich Anzeige davon bey Oberamt zu machen.

[Schuldenliquidationen:] 1. Des Schneiders Friedrich Rehen von Conweiler, innerhalb 4 Wochen bey dortigem Schultheißenamt.

2. Mittwoch den 29. dieses Monats wird die Schuldenliquidation des Jakob Meidinger, Schusters zu Henningen, auf dem Rathhaus zu Leonberg vorgenommen werden; Diejenigen, so an denselben etwas zu fordern haben, sollen sich an besagtem Tag bey der Liquidation einfinden und ihre allenfalls in Händen habenden Scheine mitbringen.

3. Diejenigen, so an den alt Gottlieb Schäfer in Stammheim, Oberamts Hirschau, etwas zu fordern haben, sollen es innerhalb 6 Wochen bey der Amts-schreiberey Hirschau anzeigen.

4. Dienstags den 11. Juny l. J. wird die Schuldenliquidation des Johannes Kull zu Jöhligen vorgenommen werden; Dessen Gläubiger haben sich daher an besagtem Tage, entweder in Person oder durch Bevollmächtigte bey Strafe des Ausschlusses bey dem Domkapitel Speierischen Amt Morgens 9 Uhr einzufinden. Publicirt Pforzheim bey Oberamt den 20. May 1799.

[Mundtod.] Dem Becker Johannes Rommel zu Neuenbürg soll niemand etwas borgen, sondern

sich befalls an dessen gerichtlich verordneten Curator Schulleiter Kot dafelbst wenden; auch sollen dessen würtliche Gläubiger ihre Forderungen innerhalb 4 Wochen bey der Stadtschreiberey zu Neuenbürg anzeigen. Publ. Pforzheim bey Oberamt d. 20. May 1799.

[Schäferey Verlehnungen.] 1.) Die Schäferey der Gemeinde Auerbach Donnerstags den 6. Juny in des Schultheißen Haus, mit dem Anhang, daß der Beständer 200 Stück Schaafe halten darf, und Caution stellen müsse.

2.) Die Schäferey der Gemeinde Bößlingen Montags den 3. Juny d. J. Nachmittags auf dortigem Rathhaus mit dem Bemerken, daß der Beständer 230 Stück eigene Schaafe für sich halten und 100 Stück Lämmer ziehen darf, übrigens eine Caution von 600 fl. stellen müsse.

3.) Montags den 10. Juny d. J. wird die Schaafwalde zu Bapplingen auf 3 Jahre, nemlich von 1799 bis 1802 verlehnt werden. Sie erträgt 800 Stück Schaafe, wovon der Beständer 300 und die Bürgerschaft 500 einschlagen darf. Der Beständer erhält freye Wohnung mit Stallungen und den Mittags und den Winterpfösch von Martini bis Georgii, muß aber eine Caution von 500 fl. oder einen tüchtigen Bürgen stellen. Wer hierzu Lust hat, kann sich an besagtem Tage früh 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Bapplingen einfinden. Publicirt Pforzheim bey Oberamt den 16. May 1799.

Von Bienen. [Fortsetzung.]

Ein Bienenwirth giebt folgendes einfache Mittel zur Abtreibung der Räuber an: Er schnitt ein Stückchen starkes Papier etwas breiter als das Flugloch, bog es krumm über dasselbe, befestigte es an den Korb, und machte so, daß die Bienen darunter aus, und eingehen mußten. Er machte die Oeffnung so eng, daß nur eine Biene ein- oder ausgehen konnte. Die Räuber stellen sich zwar häufig ein, sosen auf das Papier hin, fanden aber die Oeffnung nicht wie gewöhnlich, und ließen sich dadurch abtreiben. Wenn auch dieß kein zulängliches Mittel besonders da ist, wo der Raub schon überhand genommen hat, so kann es doch als ein Verwahrungsmittel benützt werden. Da wo bey einem Korbe der Raub bereits überhand genommen, gibt es folgendes an, das er selbst durch sein

Erfahrung bewährt gefunden hat: Er blies in einen von Räubern schon angefüllten Stock Tobackbrauch, brachte sie dadurch in Alarm, deckte alsdann den Stock mit bunten Tüchern zu, damit die kommenden Räuber in Verwirrung kommen möchten, und durch dieses Mittel brachte er es dahin, daß ein schon fast ganz beraubter Stock wieder von seinen Feinden befreit und recht gut wurde. Die Räuber, so im Korbe waren, sammelten sich unter das Tuch, womit der Stock bedeckt war, und entfernten sich nach und nach. Zur Vorsicht ist es aber gut, wenn man zur nemlichen Zeit auch die andern Körbe auf dem Stande mit bunten Tüchern bedeckt; denn sonst fallen die Räuber diese an. Wer wird nicht lieber zu dergleichen einfachen unschuldigen Mitteln, die Räuberey zu verhindern, seine Zuflucht nehmen, als zu solchen gewaltsamen und gefährlichen, die freilich den Räuber tödten, aber auch nicht selten gute Stücke mit. Von dieser Art ist folgender Vorschlag, daß man an die Stelle des beraubten Bienen einen leeren Korb hinstellen soll, und unter denselben Honig mit Gift vermischt. Dadurch erreicht man zwar die Absicht, daß der Räuber getödtet wird, allein gibt man nicht auch hierdurch seine auf dem Stand etwa noch befindlichen Körbe der Vergiftung Preis? Denn diese so vergifteten Bienen fallen überall todt auf die Körbe, im Stand herum, auf die Erde — sind gewöhnlich noch von dem mit Gift vermischten Honig beschmirt, werden dann von andern Bienen die keine Räuber sind, abgeleckt, und so schadet man sich durch ein solches feindseliges Mittel mehr, als man Nutzen davon hat. Jenes Mittel, in den Honig, den man dem Beraubten untersetzt, etwas alten Wein zu thun, um ihn dadurch gegen Angriff und zur Verteidigung wirksam und beherzt zu machen, mag im Anfang der Räuberey vielleicht etwas nutzen, wenn die Feinde eine heftige Gegenwehr finden, daß sie den Angriff nicht wiederholen; aber wenn die Räuberey schon einige Zeit gedauert hat, so läßt sich der Feind dadurch nicht abtreiben, er geht in den Korb, und bedient sich eben des Mittels um sich zum Angriff beherzt zu machen, das man jedoch nur dem Angefallenen nützlich machen wollte.

S. Gebörne. Den 5. May. Joh. Georg Christian, B. Johannes Steimbrenner, B. Den 7.

Jakob Philipp, B. Johann Michael Elsässer, B. u. Bauer. Den 11. Marie Christine, B. Joh. David Nab, B. u. Födler. Den 19 Karline Wilhelmine, B. Johannes Günther, Kommissionsär bey Herrn Kienle.

**Kopulirte.** Den 16. May. Philipp Heinrich Segert, neuangenommener B. u. Färbermeister (weil. Jakob Segerts, B. zu Stein u. weil. Marie Susanne Linkin ehel. er. led. Sohn;) mit Christine Kienlin, (Christoph Kienle's, B. u. Färbers u. Christine geb. Mürklin ehel. er. led. Tochter.)

**Gestorbene.** Den 8. May. Joh. Jak. Well, Hintersäß u. Wittwer, am Schlagfluß, alt 57 J. 1 M. 9 T. ohne Kinder. Den 9. Christine Katharine, B. Georg Martin Richter, B. u. Schäfer, an Sichten, alt 1 J. 10 M. 9 T. Den 13. Ernst Andreas Gerllieb, B. Joh. Gottlieb Speck, B. u. Uhrenmacher, an Sichten, alt 7 M. 1 T. Den 15. Magdalene Katharine, B. Joh. Jakob Abrecht, B. u. Födler, an Halsweh, alt 7 J. 8 T. Den 17. Joh. Gottlieb Späth, B. u. Seifensieder, am Schlag, alt 75 J. 4 M. 8 T.

[Kaufhaus.] Am 15. u. 18. May wurden 107 Säcke Kernen eingeführt, 108 Malter verkauft und 66 Säcke blieben aufgestellt.

**J. Marktpreise am 18. May 1799.**

Fruchtpreise:		fl. kr.	Auerley Victualien:		fr.
Korn od. Roggen d. Gr.		1 8	Butter . . .		19
Alter Kernen . . .	} 16	15 —	Kindschmalz		26
Neuer — . . .		14 30	Schweinesch.		18
Gemischte Frucht		—	Lichter gezog. das Pf.		18
Haber . . .		36	— gegoss.		20
Gerste . . .		52	Saise . . .		16
Erbfen . . . das Sri.		1 4	Unschlitt . . .		12-13
Linsen . . .		—	Eyer 7 Stück		4
Welschkorn		1 16	Grundbirn, das Sri.		10

Holz:		fl. kr.	tannenes, das Maß		fl. kr.
buchenes, das Maß		7 —	tannene Kohle, M. o. Kub.		3 30
eichenes, — —		4 —			1 15

Brod: Taxe:		fl. kr.	Fleisch: Taxe:		fr.
Schwarzes Brod:			Ochsenfleisch		8
der Laib zu 12 fr. hält	2 28		Kuhfleisch		7
zu 6 fr. . . .	1 14		Kindfleisch	} das Pf.	7
Weißes Brod:			Kalbfeisch		6
der Laib zu 6 fr. hält	1 6		Hammelf.		8
zu 4 fr. . . .	26		Schweinesf.		8
Eml. d. V. zu 2 fr. halten	9				